

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 251.

Dienstag den 7. September.

1852.

Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armenanstalt wird
auf hiesigem Stadttheater

Sonnabend den 11. d. M.

Diana von Mirmande,

Schauspiel in 5 Acten und in Versen nach dem Französischen des Emile Augier frei bearbeitet von E. Fermann, aufgeführt werden und es hat Frau Bayer-Bürk vom königlichen Hoftheater zu Dresden uns ihre Mitwirkung hierbei durch Uebnahme der Titelrolle mit höchst anerkennenswerther Bereitwilligkeit und mit dem größten Wohlwollen gegen unsere Anstalt zugesagt.

Läßt schon der wohlthätige Zweck der Vorstellung und die Wahl des Stücks auf eine rege Theilnahme des Publicums hoffen, so dürfen wir diese in desto ausgedehnterer Weise erwarten, je größer der Kunstgenuß ist, den das Gastspiel der gefeierten Künstlerin verspricht.

Dem Cassengeschäfte hat Herr A. Focke, Firma Bergmann & Comp., sich gütigst unterzogen und es werden Bestellungen auf Logen und Plätze an der Theatercasse angenommen.

Leipzig, den 4. September 1852.

Das Armen-Directorium.

Die Preise des Getreides und der Victualien.

(Eingefendet).

Diese Preise haben in Leipzig immer noch eine Höhe, welche mit den Nachrichten über den guten Ausfall der Ernte in dem entschiedensten Widerspruch zu stehen scheint. Sonst fehlt es nicht an Nachweisung der Ursachen solcher Preishöhe. Zu Pfingsten baden die Bauern, zur Ernte kommen sie nicht in die Stadt, zu den Messen giebt es in der Stadt zu viele Consumenten. Zu der Erhaltung der Höhe der Getreidepreise u. wirkt außerdem die Börse der Feldbauer und Müller. Jeder starke Sonnenschein bringt nach der Börse angeblich Dürre, jeder anhaltende Regen wirkt nachtheilig auf die Gesundheit der Pflanzenwelt. Kurz an Vorwand für die Landbewohner fehlt es nicht, um die Städter zu drücken und zu übertheuern. Das Land führt Krieg gegen die Stadt.

Hierzu kommen noch die Zwischenhändler, die Hölzer, welche nicht erst zu Mittag nach der Marktordnung kaufen, sondern schon vor Tage aufkaufen und sogar vor der Stadt wegkaufen, oder auch wohl mehrere Meilen weit um die Stadt die Victualien aufkaufen und hier zu Markte bringen.

Es würde gewiß im Interesse einer sehr großen Zahl Leipziger Familien liegen, wenn man einen solchen Beamten besoldete, der, wie sonst der Ehren-Stadtrath Schmidt, mit Energie und unbestechlicher und unbeugsamer Strenge die Mißbräuche auf dem Markte überwachte. Wir glauben indessen, daß wir auf dem Punkte angekommen sind, wo die Stadtbehörde allein gegen das Land nicht mehr helfen kann. Die Preise wo nicht des Getreides, so doch anderer Victualien übersteigen zum Theil fast sehr die realen Werthsätze. Eben daher ist es in Leipzig gewiß an der Zeit, daß durch Concurrenz dem Uebel gesteuert werde, wie dies z. B. in Berlin auf eine erfolgreiche Weise geschehen ist, daß Kaufleute holsteinische Butter und andere Victualien in großen Quantitäten verschrieben haben. Diese Speculation wird hier sicher wirken, und kann den Kaufleuten keine Gefahr bringen. Dasselbe gilt, wie von andern Victualien, so von Getreide, welches man jetzt mit leichter Mühe auf weither kommenden Eisenbahnen hierher bringen kann.

Man freut sich, daß rings um uns her das Gefinde und andere Erntearbeiter von den Arbeitgebern große Feste in der Umgegend ob der Ergiebigkeit der Ernte dieses Jahres erhalten und sonst stattlich abgefunden werden. Da man aber für die Stadt keinen

Vortheil jener Ergiebigkeit davon sieht, so wird jetzt eine gute Gelegenheit sein, eine Actiengesellschaft zur Herbeischaffung von Getreide und anderen Victualien zu wohlfeileren Preisen zu begründen, oder auch zunächst die Speiseanstalt, welche im Großen kauft, zur wohlfeileren Beköstigung mittlerer Familien zu benutzen, wenn nicht Kaufleute ihrer Bestimmung und ihrem Interesse gemäß dem Lande gegenüber einen Concurrenzhandel mit Victualien eröffnen wollen.

Hier haben wir für jetzt nur den Gedanken zu weiterer Besprechung anregen wollen, um den Belagerungszustand, in welchen die Stadt versetzt worden ist, durch Succurs aus der Ferne mittelst der Eisenbahn möglichst bald aufgehoben zu sehen.

Buttertheuerung.

Die Klagen über selbige kann man jetzt fast in jeder Haushaltung hören, und wir stimmen mit dem Einsender in Nr. 247 d. Bl. völlig überein. Die hiesigen Hausfrauen würden Denjenigen gewiß dankbar sein, welche andere gute Butter zu billigeren Preisen zum Verkaufe anerschafften. Und sollten gar die hiesigen Kaufleute zu zaghaft sein, um dergleichen anzuschaffen, so könnte vielleicht folgender Vorschlag ausführbar und nützenbringend sein. Es wird doch in hiesiger Stadt Leute geben, welche die Quelle, wo solche holsteinische oder bairische Butter direct zu haben ist, mit Beifügung des ungefähren Centnerpreises angeben können. Weiß man dies, dann dürften nur die Familien eines Hauses zusammen-treten, sich Sendungen solcher Butter kommen lassen, und dann nach Bedürfnis unter sich auswiegen. Da in manchem Hause mehr denn 20 Familien zusammen wohnen, und ich auf 10 im Durchschnitt 1 Centner rechne, so würde keine ihre Casse zu stark anzugreifen brauchen. Auf diese Weise würden jährlich mehrere 1000 Centner Butter hier eingeführt und der erwünschte Zweck sicher erreicht werden.

Dasselbe Verfahren könnte man mit den Steinkohlen machen. Eine Lower, direct vom Werke bezogen, sind wenigstens 50 Dresdener Scheffel; dieselbe mit der Eisenbahn kommen lassen, mit einem 1/2 oder ganzen Scheffel ausmessen und unter sich theilen, würde einen hübschen Profit geben, dem Uebemittelten gar wohl mitnehmen könnten.

B

Brodtaxen.

(Antwort auf die Entgegnung in Nr. 242.)

Ich habe in meinem Aufsatze, Nr. 232, die Hoffnung ausgesprochen, daß bessere Kräfte als die meinigen sich geneigt finden möchten, den von mir berührten Gegenstand einer nähern Erörterung zu unterwerfen. Dies geschah in zwei Aufsätzen. Der Verfasser des ersten Aufsatzes macht einen Vorschlag, dessen Ausführung mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden sein dürfte und vorher einer genauen Erörterung bedarf. Was den zweiten Aufsatz betrifft, so kann derselbe von meiner Seite nicht mit Still-schweigen übergangen werden, da er alles von mir Angeführte als irrig über den Haufen wirft. Das ist denn aber doch zu weit gegangen. Ich habe mir nicht angemaßt, in dieser Angelegenheit die allein richtige Ansicht zu haben, jedoch bin ich von der Ueberzeugung durchdrungen, daß meine angeblichen Irrthümer von Tausenden getheilt werden.

Wenn der Herr Einsender der Entgegnung in Nr. 242 zunächst ausführt, daß nicht allein der Wassermangel, sondern auch die Steigerung des Preises der Brodfrucht die kleinere Taxe der Backwaaren hervorgerufen hat, so bin ich ganz damit einverstanden. Jedoch der Wassermangel und die dadurch bedingten höhern Mahlpreise tragen ja ebenfalls die Schuld der Verkleinerung, wie ausdrücklich in der neuen Taxe angeführt wurde. Darauf richtete sich mein Augenmerk. Ich beklagte, daß in jetzigen Zeiten, wo Dampfmühlen alle andern Mühlen ersetzen können, der Wassermangel auch noch mit zur Verkleinerung des Brodes beitragen darf. Darauf antwortet der Herr Einsender nicht, sondern führt aus, wie der Commun nicht zugemuthet werden darf, derartige Mühlen zu bauen wegen der Höhe des Anlagecapitals u. s. w. Allein hiervon war in meinem Aufsatze gar nicht die Rede. Es sollten nach meiner Ansicht der Anlegung von Dampfmühlen nur keine Hindernisse in den Weg gelegt werden, dann würde der Speculationsgeist schon das dazu erforderliche Capital auf Privatwegen herbeischaffen. Derartige Hindernisse müssen aber vorhanden sein, denn so viel ich weiß hat erst das Nothjahr 1842 einer hier bestehenden Dampfmühle die Concession verschafft, für den Bedarf der Stadt zu mahlen. Der Herr Einsender giebt zu, daß die vorhandenen Windmühlen wegen ihrer geringen Leistungen keinen Ausschlag geben können. Es bleiben also nur die Wassermühlen übrig, von deren Thätigkeit die Mahlpreise abhängen. Das ist es eben, was zu beklagen ist. Die Dampfmühlen können vermöge ihrer gleichmäßigen Thätigkeit die Mahlpreise normiren, und der Bäcker hat nicht Grund, wegen schwankender Höhe eine veränderte Taxe zu verlangen. Was die Rentabilität derartiger Mühlen betrifft, so, glaube ich, machen die Besitzer keine schlechten Geschäfte. Meiner Ansicht, daß die Zahl der Mühlen für den Bedarf der Stadt überhaupt nicht ausreicht, stellt der Herr Einsender entgegen, daß, wäre ein solcher Mangel wirklich vorhanden, die hiesigen Müller nicht Mehl nach auswärtig verkaufen könnten. Wenn dies in der That geschieht, so läßt sich ja der Wassermangel noch weniger vorschützen, denn dadurch tritt ja klar zu Tage, daß er eben nur Vorwand ist, um die Preise in die Höhe zu treiben.

Was der Herr Einsender hinsichtlich der Getreidepreise äußert, deren Steigerung durch die die Dekonomen in Anspruch nehmenden Erntearbeiten bedingt ist, so läßt sich jedenfalls darüber viel streiten. Ich fühle jedoch nicht die Fähigkeit in mir, über einen der kaufmännischen Speculation verfallenen Artikel ein Urtheil abgeben zu können. Nur so viel weiß ich, daß die höhern Preise schon etwas ausgeglichen werden durch den größern Mehlgehalt der diesjährigen Brodfrucht. Dies bestätigen wenigstens alle Berichte, welche die Zeitungen über die vollendeten Ernten geben.

Ich komme endlich zu dem letzten in meinem Aufsatze berührten Gegenstande. Der Herr Verfasser der Entgegnung findet die darüber ausgesprochene Ansicht nicht nach seinem Geschmack und sagt, daß sie geradezu den Charakter einer ungerechten Gehässigkeit an sich trage. Diesen Vorwurf weise ich mit Entrüstung zurück. Nach der Ansicht des Herrn Einsenders freilich ist der Stand der Bäcker derjenige, welcher durch seiner Hände Arbeit kaum das Leben fristen kann. Nach meiner Ansicht befindet er sich am wohlsten. Wenn das Gewerbe des Bäckers nicht lohnend ist, ist es da vielleicht das Gewerbe des Schuhmachers oder Schneiders? Nicht nur, daß diese für ihre Kunden sämtliche Auslagen besorgen und beim Kaufmann, wollen sie nicht den Credit verlieren, pünktlich bezahlen müssen, verlangen diese Kunden auch noch einen Credit von einem viertel, halben oder ganzen Jahre! Hierzu noch die Perioden gerechnet, wo der Geschäftsgang völlig stockt. Das Geschäft des

Bäckers dagegen hat Jahr aus Jahr ein seinen ungestörten Fortgang, ist keinen Conjunctionen unterworfen und, was das Beste, es bringt täglich bares Geld. Wie viele Verluste treffen nicht den Geschäftsmann, der ein offenes Geschäft hat, durch das Ausder-Mode-kommen seiner Artikel. Auch das hat der Bäcker nicht zu befürchten; er arbeitet nicht aufs Lager, denn man kann Abends, vorzüglich in der Messe, getrost die ganze Stadt durchwandern, um eine Semmel und dergl. aufzutreiben. Ich glaube, mit dieser Behauptung hat der Herr Einsender dem Stande der Bäcker einen schlimmen Dienst erwiesen.

Was der Herr Einsender ferner hinsichtlich der Taxe behauptet, scheint auch nicht überall zuzutreffen. Es wird kein billig denkender Mensch verlangen, daß, wenn das Getreide im Preise gestiegen ist, der Bäcker nach einer Taxe backen soll, die nach billigen Getreidepreisen festgestellt worden. Daß dies nun häufig von Seiten der Bäcker geschehen soll, ist zu bezweifeln; wenn ja, so werden sie gewiß auch eben so häufig nach einer kleinen Taxe backen, wenn das Getreide längst im Preise wieder gesunken ist. Auch das etwaige Zu-groß-Backen gleicht sich wieder aus, wenn man bedenkt, wie viele Backwaaren, die in großen Mengen consumirt werden, als: Rummelbrode, Tafelbrode u. s. w. gar keiner Taxe unterworfen sind. Daß übrigens die Taxe nicht ohne Grund geändert wird, ist mir sehr einleuchtend; allein für eine Sache, die man wünscht, lassen sich der Gründe viele finden.

Das, was der Herr Einsender in Bezug auf die Zahl der Brode, die aus einem Centner Mehl gebacken werden können, mittheilt, kann ich nicht beurtheilen; er geht so ins Detail, daß ihm unbedingt eine große Sachkenntniß zur Seite stehen muß. Nach dieser Berechnung haben allerdings die Bäcker beträchtlichen Verlust erlitten.

Schlüsslich verwahre ich mich auf das Entschiedenste nochmals dagegen, aus Gehässigkeit gegen den Stand der Bäcker geschrieben zu haben. Ich wollte nur auf die Bedenken aufmerksam machen, die gegen die Brodtaxen geltend gemacht werden können.

H. J. K.

Nachschrift.

Das so oft schon verhandelte Thema „über Brodtaxen“ ist höchst unerquicklicher Art, weil dadurch nicht viel erreicht werden kann und sich nur zu leicht eine Gehässigkeit erzeugt, welche Niemanden erfreuen, der Sache selbst aber nicht den geringsten Nutzen bringen kann.

So gern wir daher dieses Kapitel geschlossen hätten, so geben wir doch diesen Artikel noch, weil er ruhig gehalten ist und weil er sich mehr damit beschäftigt, die Möglichkeit größerer Mehlbereitung durch Dampfmühlen zu erwirken und nicht direct gegen die Bäcker selbst gerichtet ist. Wir wissen recht gut, daß sich auch dagegen manches sagen läßt und haben von den Segnern des vorstehenden geehrten Correspondenten bereits gehört, daß eben die Dampfmahlmühlen gerade jetzt Lust hätten, zeitweilig das Geschäft einzustellen, weil das Mehl verhältnißmäßig zu niedrig im Preise stehe, um bei den hohen Getreidepreisen und der Beschaffenheit der Getreidearten auf die Kosten kommen zu können. Das wäre übel, denn dann würde uns ja auch eine Vermehrung der Dampfmahlmühlen nicht aus der Verlegenheit helfen.

Dem sei nun aber allem wie ihm wolle, wir bitten das Publicum, auch hier der Umsicht der Obrigkeit zu vertrauen, jede Verdächtigung aufzugeben, es bei dem bisher Gesagten bewenden zu lassen und die Verhandlung als geschlossen ansehen zu wollen.

Die Redact.

Ein bis jetzt unbekannt gebliebenes Gemälde
Ant. van Dyck's,

welches ein niederländischer Künstler, Herr La Maire, in dem Vorsaale unseres städtischen Museums ausgestellt hat, erregt in diesen Tagen die Bewunderung der Kunstfreunde unserer Stadt in solchem Maße und veranlaßt eine solche Menge von Fragen und Nachforschungen, daß wir uns der Verpflichtung nicht entziehen können, dasselbe in d. Bl. wenigstens mit einigen Worten zu besprechen. Der Gegenstand ist jene alte rührende Geschichte, welche Griechenland und Rom sich vindiciren, und die in neuester Zeit u. A. auch Byron in zartester Weise verherrlicht hat: eine Tochter erhält ihrem zum Hungertode verurtheilten Vater das Leben durch die Muttermilch, die ihr die Natur zur Nahrung ihres eigenen Kindes gegeben. „Man sollte denken“ — sagt der alte Schriftsteller, der es uns erzählt — „solch eine That sei gegen die Gesetze der Natur, wenn's nicht das erste und älteste Gesetz der Natur

wäre,
darin e
aufleben
dieselbe
allen h
wie der
Wir m
dieses
bede u
Zauber
moni
Sonne
geistern
heit er
In un
lichen
Compo
nomie
correct
in der
der S
und g
kopfes
belauf
maler
wir in
Ruber
jergli
wir d
Müß

Neug
Gege
Bode
und
sagt
erfah
Schl
finde
vielo
Bild
liebt
lehre
brin
weld
in d
dant
siche
hat
es i
städ
Har
drin
St
zu

wäre, die Eltern zu lieben." Schon die antiken Maler fanden darin einen würdigen Vorwurf ihrer Kunst, und seit dem Wiederaufleben der Künste im 16. Jahrhundert haben eine Menge Künstler dieselbe Aufgabe zu lösen versucht. Ob aber Einer in so zarter, allen höheren Anforderungen wahrer Kunst entsprechender Weise, wie der Künstler des uns zur Besprechung vorliegenden Gemäldes? — Wir möchten es bezweifeln und erlauben uns zur Begründung dieses Zweifels in eine nähere Beurtheilung des jedenfalls höchst bedeutenden Kunstwerkes einzugehen. Die Hauptgewalt seines Zaubers liegt, wie bei jedem wahren Kunstwerke, in der Harmonie, in jener Einheit, welche, den im Brennpuncte vereinigten Sonnenstrahlen vergleichbar, in der Seele des Beschauers das begeisterte Gefühl der Schönheit entzündet, in welcher die Wahrheit erst die rechte, den Geist völlig befriedigende Gestalt annimmt. In unserm Bilde spricht sie uns eben sowohl aus der einfach natürlichen und doch überaus zarten, wir möchten fast sagen keuschen Composition an, in welcher sich zugleich eine meisterhafte Dekonomie des Raumes kund giebt, als sie uns in der sichern und correcten Zeichnung, in der charakteristischen Behandlung des Nackten, in der großartigen Einfachheit der Gewandung und vor Allem in der Herrlichkeit der Farbe und des Lichtes entgegen tritt. Hier, und ganz besonders in der charaktervollen Auffassung des Frauenkopfes im Momente der Angst, in Erfüllung ihrer kindlichen Pflicht belauscht, gestört zu werden, ist van Dyck, der größte Charaktermaler seiner Zeit, unverkennbar! Hier ist der Meister, während wir in der trefflichen Mannesgestalt den größten Schüler des großen Rubens bewundernd wiederfinden. — Doch wozu analysiren und zergliedern, wo eben das Ganze spricht und befriedigt, so daß wir das Einzelne fast nicht sehen noch beachten, obgleich nichts Müßiges und Ueberflüssiges in dem ganzen Bilde zu finden ist.

„Aber wo ist es her?“ So fragt nicht etwa nur die müßige Neugier, sondern auch die berechtigte Theilnahme, welche den Gegenstand ihrer Bewunderung gern auch auf sicherem historischen Boden stehen sieht. „Wo ist es her?“ — „Nun es ist eben da und hat die Berechtigung seines Daseins eben auch in sich selbst!“ sagt uns der glückliche Besitzer; wer aber weiter in ihn bringt, erfährt, daß das Bild erst vor Kurzem auf einem belgischen Schlosse hinter einer alten Tapetenwand gefunden worden. Vielleicht findet sich hinter ähnlichem schützenden Versteck dereinst auch jenes vielbesprochene, bald nach seiner Vollendung verloren gegangene Bild desselben Meisters wieder, in welchem er seine bäuerliche Geliebte in einer heiligen Familie verherrlichte; denn es waltet — das lehren uns der Laokoon und die Sirtinische Madonna gleich einbringlich — eine höhere Hand schützend über dem wahrhaft Schönen, welches Menschenkunst geschaffen.

Und nun zum Schluß nur noch eine Bemerkung, die sich uns in diesen Tagen mit doppelter Gewalt aufgedrängt hat. Wir verdanken die Freude, das besprochene Gemälde hier gesehen zu haben, sicherlich und zunächst dem Umstande, daß Leipzig jetzt ein Museum hat, eine öffentliche Gemäldesammlung, durch deren Herstellung es in Beziehung auf bildende Kunst aus der Reihe der Provinzialstädte getreten, wie es in Betreff der Musik schon längst eine Hauptstadt gewesen ist. Seit wir ein städtisches Museum besitzen, bringt man auch kostbarere Kunstschätze hierher, meinent eine Stadt, welche den Muth und die Mittel gehabt, solch eine Anstalt zu begründen, werde auch für die Erhaltung und Erweiterung zu

sorgen wissen, und wo die städtischen Mittel nicht reichen, da würde — meint man — der Gemein Sinn wohlhabender Kunstfreunde, die vereinte Kraft Vieler zusammen treten, wirklich Schönes der Kunstsammlung der Stadt zu erwerben. Wollte Leipzig solches Vertrauen nie tadeln, sondern vielmehr auf Mittel und Wege denken, wie es zu rechtfertigen sei zur Ehre und zur Freude der Stadt! Wo so Vieles schon erreicht ward, darf man an dem Mehr nicht zweifeln.

Vermischtes.

In Nr. 357 der Deutschen Allgem. Zeitung wird eines unerhörten Falles Erwähnung gethan, daß nämlich ein schuldig erklärter Mörder, als ihm vor dem Assisenhofe des Kindepartements das Todesurtheil verkündigt worden war, in ein lautes Gelächter ausgebrochen sei.

Einen fast ähnlichen Fall, dessen sich vielleicht noch manche Augenzeugen erinnern werden, hat Leipzig aufzuweisen. Als nämlich der berühmte Kopp, welcher den großen Diebstahl auf dem Reichenbachschen Comptoir verübt hatte, vor seiner Abführung nach Zwickau hier an den Pranger gestellt wurde, brach derselbe, nachdem ihm das Halseisen angelegt worden war, in solch ein unmäßiges Gelächter aus, daß alle Umstehenden nur mit Abscheu auf diesen Sünder blicken konnten. — War dies Gelächter Rohheit des Gemüths oder krampfhaftige Aufregung?

Ein Augenzeuge.

Das größte Kaffeehaus in Europa ist so eben in der Stadt errichtet, wo überhaupt das erste Europäische, aus dem Orient übergesiedelte Kaffeehaus existirte, nämlich in Wien. Das Etablissement führt keinen prunkenden Titel, sonder nur die bescheidene Aufschrift: „Leander Prasch, bürgerlicher Kaffeefieder.“ Das Local hat 14 Billards, ist mit 150 Gasflammen erleuchtet, und in allen Zimmern sind Springfontainen, die das ausgezeichnetste Wasser aussprudeln, so daß jeder Kaffeetrinker sich aus den Wassins das Glas Wasser zum Nachtrinken selbst schöpfen kann.

Holländische Blätter und der Wiener „Lloyd“ berichten aus einem Schreiben aus Java vom 2. Mai d. J. Folgendes: (?) „Bei einem der letzten Gefechte, welche ein Theil der Garnison von Patnam gegen die wilden Stämme im Innern zu bestehen hatte, und welches sehr mörderisch war, gerieth ein Holländischer Soldat (ein Brandenburger von Geburt) verwundet in die Hände der Wilden. Da die Wilden gewohnt sind, alle Gefangenen zu erwürgen, würde dies Loos unfehlbar auch den armen Brandenburger betroffen haben, der schon glaubte, sein letztes Stündlein herankommen zu sehen, als der Häuptling des Stammes, ein collossaler Wilder mit gräßlich tätowirtem Gesicht, ihm mit geschwungener Keule entgegentrat. Aber wer schildert das Erstaunen des Soldaten, als plötzlich der Häuptling die Keule sinken läßt und in wohlbekanntem vaterländischen Tönen zu ihm spricht: „Aber Böhnmann! um Gottes Willen, wo kommt Ihr denn her? wie geht's in Potsdam?“ u. Der Häuptling, ein Preuße, hatte sich nach Java anwerben lassen, allein der im Holländischen Dienste empfangenen öfteren Stripse höchst überdrüssig, war er zu jenem wilden Stamme geflüchtet.

Haupt-Gewinne
4r Classe 42ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig
Montags den 6. September 1852.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.	Wohnort.
28191	5000	bei	Hrn. J. Kind	in Leipzig.
28993	3000	„	„	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
14353	1000	„	„	A. Wallerstein jun. in Dresden.
19347	1000	„	„	A. Wallerstein jun. in Dresden.
3878	400	„	„	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
28692	400	„	„	G. B. Ullmann in Niesä.
14097	400	„	„	A. Thierfelder in Annaberg.
4179	400	„	„	Gebr. Wenige in Gotha.
15146	400	„	„	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
11366	400	„	„	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
25301	200	dem	f. s. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
22684	200	Hrn.	H. Seyffert	in Leipzig.
11529	200	„	„	H. Seyffert in Leipzig.
14048	200	„	„	A. Thierfelder in Annaberg.
5810	200	„	„	P. G. Plencner in Leipzig.
29021	200	„	„	W. Koch jun. in Jena.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.	Wohnort.
13289	200	bei	Hrn. R. Schramm	in Baugen.
19905	200	„	„	R. Schramm in Baugen.
20227	200	„	„	R. Schramm in Baugen.
25505	200	„	„	P. G. Plencner in Leipzig.

40 Gewinne à 100 Thaler.

Leipziger Börse am 6. September.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
	Br.	Geld.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	104 ³ / ₈	Magdebg.-Leipziger.	—	268 ¹ / ₂
Berlin-Anhalt. La. A.	139 ¹ / ₂	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	91 ³ / ₄
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	102	101 ³ / ₄
Berlin-Stettiner	148	—	Thüringische	95	—
Cöln-Mindener	113 ¹ / ₈	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	86 ³ / ₄	86 ¹ / ₂
Leipzig-Dresdner	—	178	Anh.-Dessauer Landesbank La. A.	—	158 ¹ / ₄
Löbau-Zittauer	25	—	do. La. B.	135 ¹ / ₂	135

Börse in Leipzig am 6. September 1852.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	143	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	101 1/2
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	102 3/4	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	7*)	—	do. do.	4 1/2	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Kaiserl. do. do.	—	7*)	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	—	94
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	111 1/4	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	—	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	do. do. v. 500	3 1/2	—	100
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	56 7/8	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	2 1/2	—	do. do. v. 100 u. 25	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	152 5/8	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	—	—	do. do. v. 500	4	—	102 1/2
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	—	—	Silber do. do.	—	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	—	Staatspapiere & Actien,				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	110 1/2	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	<i>exclusive Zinsen</i>				Part.-Obligationen.	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	—	<i>à 0/0</i>				Thüringische Eisenb.-Prio-	4 1/2	—	—
And.auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	—	11 1/2 *)	<i>v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2</i>				ritäts-Obligationen	—	—	—
				<i>kleinere</i>				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	—	90 1/2
				<i>v. 1847 v. 500</i>				Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—	—
				<i>v. 1852 v. 500</i>				do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
				<i>v. 1850 v. 500 u. 200</i>				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—
				<i>rentenbriefe kleinere</i>				do. do. do.	5	—	—
				<i>Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.</i>				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
				<i>Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à</i>				Leipz. Bank-Act. à 250 1/2 p. 100 1/2	1 1/2	—	—
				<i>später 3 1/2 . . . à 100 1/2</i>				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	—
				<i>do. do. S.-Schles.-Eisenb.-</i>				à 100 1/2 . . . pr. 100 1/2	—	178	—
				<i>Comp. à 100 1/2</i>				Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
				<i>Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2</i>				à 100 1/2 . . . pr. 100 1/2	—	25	—
				<i>Obligat. kleinere</i>				Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—
								à 200 1/2 . . . pr. 100 1/2	—	139 1/2	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
								à 100 1/2 . . . pr. 100 1/2	—	268 1/2	—
								Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	95	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Meteorologische Beobachtungen

vom 29. August bis mit 4. Septbr. 1852.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
29. 8	27. 11, 2	+ 16, 1	0, 4	58, 4	SW	Sonnenschein. *)
2	— 11, 9	+ 20, 7	1, 4	50, 0	SSW	Sonnenblicke.
10	— 11, 6	+ 16, 0	0, 5	54, 8	SSW	gestirnt.
30. 8	— 11, 6	+ 14, 7	0, 4	58, 0	S	Sonnenschein.
2	— 11, 0	+ 22, 2	2, 2	42, 0	S	Sonnenschein.
10	— 10, 6	+ 17, 3	0, 9	49, 5	S	gestirnt.
31. 8	— 10, 2	+ 15, 8	0, 6	55, 0	NW	Sonnenschein, matt. **)
2	— 10, 2	+ 16, 2	0, 3	56, 5	NNW	bewölkt.
10	— 10, 0	+ 15, 0	0, 2	58, 5	NW	Wolken.
1. 8	— 10, 9	+ 11, 5	0, 1	63, 4	NW	Regen.
2	— 11, 4	+ 15, 4	0, 6	59, 0	NW	Sonnenblicke.
10	— 11, 4	+ 11, 4	0, 4	58, 0	N	gestirnt.
2. 8	28. 0, 1	+ 10, 9	0, 3	60, 0	NW	leicht gewölkt.
2	— 0, 1	+ 15, 2	0, 6	55, 5	NW	Sonnenblicke.
10	27. 11, 8	+ 12, 3	0, 1	59, 1	NW	Wolken.
3. 8	28. 0, 0	+ 13, 7	0, 4	60, 4	NO	bewölkt.
2	— 0, 0	+ 16, 6	0, 7	50, 7	NO	Sonnenblicke.
10	27. 11, 5	+ 14, 1	0, 1	57, 0	ONO	Wolken.
4. 8	— 11, 0	+ 13, 8	0, 0	62, 5	ONO	Wolken.
2	— 10, 8	+ 17, 5	0, 5	54, 0	NO	Sonnenblicke.
10	— 10, 8	+ 14, 2	0, 0	60, 0	NO	gestirnt.

*) Zwischen 2 und 3 Uhr Morgens Gewitter aus NW.
**) Von 11 bis nach 1 Uhr Gewitter aus SSW.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Götten: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 8 1/2 U.; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U., mit Ueber-

- nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn.]. B. über Röderrau: 4) Personenzug Nachm. 2 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderrau. [Dresdn. Bahn.]
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormt. 10 U.; 3) Personenzug. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenzug. Abds. 5 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahn.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Gunterhausen: 1) Personenzug Mittg. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs. 7 1/2 Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. [Magdeb. Bahn.]
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenzug, mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 12 1/2 Uhr, ebenso; 3) Personenzug, mit Güterbeförd. Nachm. 4 1/2 U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgs. 6 1/2 U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10 1/2 Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahn.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Götten, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Götin, auch nach Paris und London: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug. Mittg. 12 U. ebendahin, ingl. nach Regensburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenzug. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterzug, ebenso, Abds. 6 1/2 U. mit Uebernachten in Götten [Magdeb. Bahn.]

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Litz, 1. Et.
Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
C. S. Grank (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schuhschneidmesser eigener Fabrik.

J. Reichels **Bandagen-Magazin** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Serrmann Friedel ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Unterrichts-Local: Brühl im Frauencollegium.

Centralhalle:

Leser-Museum. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Bereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 u. Abends.

Theater. 66. Abonnementsvorstellung. (LIII.)

Der Vielwiffer.

Lustspiel in 5 Acten von Koebeue.

Personen:

Baron von Buchhorn, ein Landadelmann,	Herr Stürmer.
Peregrinus, seine Söhne,	„ „ Rudolph.
Philipp,	„ „ v. Dthegraven.
Herr von Strobm, ein Landadelmann,	„ „ Pauli.
Amalie, seine Tochter,	Fräul. Liebich.
Herr von Rinnfaal, ihr Oheim,	Herr Menzel.
Hummer, ein Botanikus,	„ „ Saalbach.
Habet, seine Tochter,	Frau Kläger.
Dreiwennig, Director einer wandernden Schauspielergesellschaft,	Herr Kläger.
Knallsilber, ein Feuerwerker,	„ „ Herboldt.
Hiddel, ein Tanzmeister,	„ „ Lobe.
Madam Rumpel, Primadonna,	Frau Sidle.
Krad, ein Heldenspieler,	Herr Böckel.
Bin Bauer	„ „ Gramer.
Bin Koch	„ „ Schneider.
Der Schulmeister	„ „ Vollmann.
Erster	Fräul. Solberg.
Zweiter	Fräul. Fischer.
Dritter	Fräul. Barnsdorf.
Die Schulkjugend.	

Nothwendige Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das unter Nr. 662 des Brandkatasters an der großen Fleischergasse hier gelegene, unter Nr. 558 im Grund- und Hypothekenbuche eingetragene und Herrn Friedrich August Behrigs zugehörige Hausgrundstück

den 14. October 1852

von dem unterzeichneten Stadtgericht versteigert werden. Kauflustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, werden daher geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu erscheinen, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens geben die Beifügen der auf dem Rathhause ausgehängten Bekanntmachung über die Beschaffenheit des mit 4700 Thlr. abgeschätzten Grundstücks nähere Auskunft.

Leipzig, am 22. Juli 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Meschke.

Gustav Körner, St.-G.-Actuar.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll das hier selbst auf der Mittelstraße sub Nr. 251 des Brandkatasters B. und Nr. 1438 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig gelegene, zum Nachlasse des verstorbenen Bürgers und Maurermeisters Herrn Carl Friedrich Ehrlich gehörige Haus- und Gartengrundstück der Erbtheilung halber

den 16. September 1852

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden deshalb andurch geladen, gedachten Tages früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu erscheinen und zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu thun, und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Die nähere Beschreibung des mit 1200,00 Steuereinheiten belegten Grundstücks und die Bedingungen des Verkaufes sind der auf dem Saale des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt.

Leipzig, den 23. August 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Beygang.

Freiwillige Versteigerung eines Fabrik-Grundstücks.

Das dem Herrn Leop. Christ. Westlar zugehörige, zu Lindenau am Wasser gelegene und zeither als Fabrik benutzte Grundstück an Fabrikgebäuden, Wohnhäusern, Garten und einer Feldparcelle soll

Mittwoch den 15. Septbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle im Wege freiwilliger Licitation von mir öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen, ihre Gebote bis Mittags 12 Uhr gedachten Tages zu thun und zu dieser Stunde des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die näheren Bedingungen sind bei mir einzusehen und steht die Besichtigung des Grundstücks zu jeder Zeit frei.

Leipzig den 1. Septbr. 1852.

Adv. F. A. Steche, requir. Notar.

Auction.

Mittwoch den 8. September und folgende Tage

soll eine große Partie zu einem Nachlass gehöriger Effecten, Meubles, Betten, Matten, Spiegel, Kleider, Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen, Stickereien, Perlen, Messing-, Kupfer-, Zinn-, Blech-, thönernes und hölzernes Geschirr, Wein ic. in der Johannisgasse Nr. 5 durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Anfang früh 9 Uhr.

Adv. Frenkel, Notar.

Auction Poststraße Nr. 15.

Nächstkommenden Donnerstag den 9. September d. J. und folgende Tage sollen im Hofe des Hauses Nr. 15 der Poststraße verschiedene Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Schuhwerk, musikalische und andere Instrumente, mehrere Hunde, Fenster und Thüren, eine Treppe ic. durch den unterzeichneten Notar Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Kataloge sind unentgeltlich in der Barth'schen Buchhandlung im Parterre des gedachten Hauses zu erhalten.

Leipzig den 5. September 1852.

K. Fr. Sanyel, Adv. und Notar.

Notarielle Auction.

Gegenstände: Hausrath, darunter besonders schöne Mahagoni-Möbel;

Ort: Lehmanns Haus am Markte Nr. 17, 3 Treppen hoch;

Zeit: Montag den 13. dts. Mts., und soweit nöthig folgende Tage, Morgens von 8, Nachmittags von 2 Uhr an.

Leipzig, 6. Septbr. 1852.

Dr. Hoffmann.

Pferdeauction.

Mittwoch den 22. September a. e. Vormittags sollen auf dem Klosterhofe hier selbst ca. 30 Stück auszurangirende Königl. Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant verkauft werden.

Die näheren Bedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht.

Merseburg, im September 1852.

Der Oberst und Kommandeur des 12. Husaren-Reg. Wurmb von Zindl.

Mit dem 1. October l. J. beginnt in meinem Institute ein neuer Cursus, an welchem nicht nur ganze und halbe Pensionaire, sondern auch Tagesschüler und Solche sich betheiligen können, welche nur in einzelnen Zweigen des Wissens Unterricht wünschen. Eltern und Vormünder, die mir ihre Kinder oder Pflegebefohlenen anvertrauen wollen, ersuche ich um baldige Anmeldung.

Zugleich habe ich eine Lehr- und Bildungsanstalt für junge Lehrerinnen errichtet, welche hier Gelegenheit finden, sich theoretisch und praktisch für ihren künftigen Beruf auszubilden. Das Nähere sagt das Programm. Leipzig den 6. Septbr. 1852.

Ottlie v. Stenber, Königsstraße Nr. 4,
Sprechstunde von 12—2 Uhr.

Ein Franzose ertheilt gründlichen Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres im Palmbaum im Drogueriegeschäft bei Hrn. Hübner.

Benachrichtigung für alle Auswandernden. Anerkennung.

Da von Bremen und Hamburg aus gegen die Auswanderung über Liverpool in ganz Deutschland auf eine lügenhafte Weise geschrieben und gesprochen wird, so halten wir Endesunterschriebene es für unsere Pflicht, Nachstehendes zur Wahrheit beizusteuern.

Wir haben mit Herrn **J. C. Weigel** in Leipzig Contract gemacht, in Folge dessen wir über Hamburg, Hull und Liverpool nach Newyork verschifft werden sollten. Herr **J. C. Weigel** ist den mit uns contractlich eingegangenen Verpflichtungen aufs Pünctlichste nachgekommen. Die für ihn spedirenden Agenten in Hamburg und in Hull haben uns auf's Zuborkommendste und Freundlichste empfangen; ebenso wurden wir bei unserer Ankunft in Liverpool in dem Emigrants-Home angemessen logirt und verpflegt und mit einer Sorgfalt behandelt, die nichts zu wünschen übrig läßt. Am 21. dieses Monats besteigen wir den schönen großen Dreimaster Princeton, um nach Newyork abzufegeln.

Wir können allen unseren nachfolgenden Landsleuten nur anrathen, sich nicht durch irgend welches lügnersches Geschrei gegen Liverpool irre leiten zu lassen und denselben Weg wie wir einzuschlagen. Herr **J. C. Weigel** in Leipzig wird sicher für sie sorgen, wie er es für uns gethan, und die Auswanderer es ebenso wenig bereuen, über Liverpool gegangen zu sein, als wir es thun!

Adam Muck. Johann Adam Muck. Ferdinand Rogler.

Daß vorstehende Adam Muck, Johann Adam Muck und Ferdinand Rogler heute vor mir erschienen sind und sich genügend legitimirt haben und ebenfalls obige Unterschriften als die ihrigen anerkannt haben, bescheinige ich hiermit.
Liverpool, am 19. August 1852.

(L. S.)

v. Burchardt,
Königl. Preuß. Consul.

Gesehen zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift.
Berlin, den 3. September 1852.

(L. S.)

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.
Im Auftrage: Bülow.

Localblätter, welche es mit den Auswandernden gut meinen, werden um Aufnahme des Vorstehenden ersucht.



UNION. Reisegelegenheit nach Amerika. Abfahrt



von Hamburg über Liverpool jeden Freitag.

Pünctlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen.

Expeditionen ganz pr. Dampfschiff finden allmonatlich statt.
Rechtsgiltige Verträge werden abgeschlossen auf dem

General-Comptoir für Deutsche Auswanderung „Atlantis“
bei **F. E. Haenel** in Leipzig,
Brühl Nr. 74, erste Etage.

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen.

Das rühmlichst bekannte Post-Dampfschiff **Obotrit**, Capt. J. J. Seth, wird
jeden Sonntag und Donnerstag Nachmittags, nach Ankunft des Berl.-Hamb. Bahnzuges,
von Wismar nach Kopenhagen und
jeden Dienstag und Freitag von Kopenhagen nach Wismar
expedirt, und bietet für Passagiere allen Comfort, so wie für Güter hinreichenden Raum dar.

Herabgesetzte Passage-Preise: I. Platz 6 $\frac{1}{2}$ fl , II. Platz 4 $\frac{1}{2}$ fl , Verdeck 2 $\frac{1}{4}$ fl Preuß. Cour.
Wismar den 1. Mai 1852.

Direction der Mecklenb. Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Nach New-York

werden expedirt die rühmlichst bekanntesten der Hamburg-Amerik. Packetfabrt-Actien-Gesellschaft gehörigen Packettschiffe:

„Oder,“ Capt. Ehlers, den 15. September.
„Elbe,“ Capt. Seydtmann, den 1. October.
„Rhein,“ Capt. Popp, den 15. October.

Nähere Nachricht ertheilt die unterzeichnete
Leipzig.

Haupt-Agentur der Hamburg-Amerikan. Packetfabrt-Actien-Gesellschaft.
Carl Colditz jun.

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Zöglinge dieser Anstalt, welche mit dem Anfang des Winterhalbjahres eintreten sollen, erbitte ich mir noch diese Woche,

am 7., 8., 9. u. 10. September e.
Vormittags von 9–12 Uhr

in meiner Amtswohnung parterre.

Der Director Dr. Vogel.

Tanzmusik für Flügel mit und ohne Violine weist nach
Herr Sennig, Fleischwaarenhändler, Auerbachs Hof, vom Neu-
markt herein links Nr. 1.

Lampen jeder Art werden billig und gut gereinigt Fried-
richstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Damenhüte, Sauben und Kinderhüte ganz
billig kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Et.

K. K. priv. Erste Oesterr. Versicherungsgesellschaft in Wien.

Grundcapital: 3,000,000 Gulden Conv.: Münze.
Reservefond: 708,554 Gulden Conv.: Münze.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefähr
auf Waarenlager, Mobilien, alle Borräthe zum Handel und Gewerbe, Maschinen, Getreide u. s. w.
sowohl während der Messen als auch auf mehrere Jahre zu den billigsten Prämien. Die Versicherungen werden in
Preuss. Courant abgeschlossen, Prämien und Schäden ebenso bezahlt. Versicherungsanträge werden prompt ausgeführt
durch Carl Goldig jun., Agent.

Möbeldamaste und Tischdecken in den neuesten Dessins verkaufe ich stets zu billigen Fabrikpreisen im
Einzelnen, Kattune und halbwollene carrirte Stoffe zu Kleidern und Um-
schlagetücher aber, um mit einer Partie baldigst aufzuräumen, bedeutend unter den
Fabrikpreisen. Die geehrten Damen wollen dies geneigtest berücksichtigen. **W. Braunsdorf**, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Hand-
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in je-
dem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu
hergestellt. **Geschw. Röderka**, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Ausverkauf von feinen Stahlfedern.
10,000 Groß fein geschliffener Stahlfedern werden, um damit zu
räumen, das Groß für 10 Mgr. ausverkauft, wofür man sich jede
beliebige Sorte nach seiner Hand passend aussuchen kann.
H. C. Arnold, Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Kragen, Schleier, Unterärmel, Unterröcke, Corsetts mit und ohne
Naht, Plüsch- und Reisetaschen, Knabengürtel, Strümpfe, Kleider-
halter, Stic- und Häkelmuster.
Westenstoffe, Hals- und Taschentücher, Cravatten, Herrenwäsche,
chines. und engl. Hausschuhe, Cigarrenetuis, Porte-monnaies,
Eau de Cologne ic. empfiehlt billigst
Carl Netto, Petersstraße Nr. 23,
Strumpfwaren-, Handschuh- und Strickgarnhandlung.

Pariser Moderateur-Lampen, neneste
Muster,
und
Berliner Lampen aller
Art
— unter Garantie —
Vollständig assortirtes Lager bei
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Für Damen
empfehlen Zopf-, Tuch- und Saarnadeln, Schweiß-
blätter, Gummiband nach der Elle, Näh-, Steck-,
Strick- und Häkelnadeln ic., preiswürdig und gut,
F. A. Wonda, Reichsstraße Nr. 52.

Lager neuer Federbetten.
Neue feine Kopfharmatrasen, alle Sorten Bett-, Leib- und Wirth-
schaftswäsche verkauft zu billigen Preisen
Emilie Lentbecher, Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Vorzüglich schöne Watte der zartesten Baumwolle
findet man zu dem billigsten Preise im Ganzen, wie auch im
Einzelnen Neumarkt Nr. 7, 4 Treppen.

Rechte Pariser Herrenhüte feinsten
Qualität und sehr preiswürdig.
H. B. Holsinger
Mauricianum.

Lager fertiger Federbetten,
ger. Bettfedern, Daunen, Eiderdaunen und Matrasen, so wie Lager
fertiger Herren-, Damen-, Kinder- u. Bettwäsche empfiehlt zu den
bekanntesten billigen Preisen **Sophie verw. Leideritz**,
Grimm. Str. 15 (Fürstenhaus), im Gewölbe u. 3. Etage.

Lampendochte,
Wachs- und Hohllichter in jeder Breite, die besonders schön hell
und sparsam brennen, feinste Stearinkerzen und die besten Nacht-
lichter, auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Jahr, im Ganzen und Einzelnen bei
S. Blumenstengel im Barfußgäßchen.

Auschnittwaaren jeder Art zu den billigsten Preisen
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Um vor der Messe mit den noch vorräthigen Hüten zu räumen,
werden solche billig verkauft Reichsstraße Nr. 43.

Stearin-Kerzen, Prima-Qualität, offerirt billigst
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Tiefschwarzschreibende Fischersche Copiertinte,
welche die Stahlfedern durchaus nicht angreift, ist zu haben Hain-
straße Nr. 14 im Gewölbe.

Haus-Verkauf. In Lindenau, in der besten Lage gelegen,
ist ein kleines Haus mit Garten, Hofraum und Brunnen aus freier
Hand zu verkaufen. Näheres Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Unterzeichneter ist beauftragt, einen in dem belebtesten Theile
der Stadt Erfurt belegenen, elegant eingerichteten und gut renom-
mirten Gasthof im besten baulichen Zustande, der seit einer langen
Reihe von Jahren sich eines sehr bedeutenden Verkehrs erfreut und
mit ansehnlichem Vortheil betrieben wird, Familienverhältnisse halber
zu verkaufen. Derselbe enthält 20 Stuben, 14 Kammern, einen
großen Speisesaal, 5 große Böden, 3 Keller, Hof mit Brunnen,
Stallung für 80 Pferde, Wagenremise, großen Garten mit Salon.
Bei portofreier Anfrage bin ich bereit das Nähere noch weiter
mitzutheilen.
Erfurt. **J. C. Ritter jun.**, Commissionair,
kleine Arche Nr. 2493.

Ein in Gohlis gelegenes städtisch eingerichtetes Hausgrundstück
mit anstehendem Obst- und Gemüsegarten ist sofort durch mich
zu verkaufen.
Advocat **Sermann Kühn**, Hotel de Saxe.

Geschäftsverkauf. Ein gut angebrachtes Holzspielwaaren-
geschäft, nächst dem Markte, soll sofort Bezugs halber billig ver-
kauft werden. Näheres beim Hausmann der alten Waage (Markt).

Zu verkaufen steht billig ein Flügel, für Anfänger passend,
Hainstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine Gewölbe-Einrichtung, bestehend in Regalen und einem Laden-
tisch mit 36 Schubfächern, steht billigst zu verkaufen. Näheres
Salzgäßchen Nr. 4 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist billig ein in gutem Zustande befindlicher ovaler
Coulissen-Tisch und einige andere Tische, eine gute Wanduhr, ein
Sopha, Federbetten, Bettstellen, ein Schüsselbret, ein Pfeifenhalter
und verschiedenes Tischler-Werkzeug, eine Hobelbank u. dergl. in
Neuschönefeld, Georgenstraße Nr. 62.

1 Comptoirpult zu 4 Personen, 2 Doppelpulte, so wie
verschiedene einfache, auch Aufseß- und
Stehpulte sind noch zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

1 dunkler Secretair, 1 Kleider-Chiffonnière, 3 Bureau, Com-
moden, runde Tische, Ausziehetisch, Schreibtische, 1 Divan, 2 Sopha's,
große und kleine Spiegel zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen ist billig ein gut gepolsterter Divan Halle'sches
Gäßchen Nr. 12 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen sind Bezugs halber gebrauchte Möbel, als:
Secretair, Commoden, Bettstellen, Waschtische, Sopha, Stühle,
Bockleiter, Fenstertritte u. s. w. Brühl Nr. 3/4, 2 Treppen rechts.

Theater-Bons verkauft für die Hälfte des Preises
E. Schmidt, Brühl Nr. 57.

Zu verkaufen sind 2 Commoden, Bureau, 2 Tische, Bettstellen, Rohrstühle, lange Straße Nr. 14 parterre.

Zu verkaufen steht ein schwarzdamastirter Divan von Kirschbaum, neu, 1 Spieltisch, 4 Polsterstühle, Erdmannstr. 5, 3 Tr.

Zu verkaufen: ein Divan für 6 $\frac{1}{2}$ fl , eine Schreibcommode für 4 $\frac{1}{2}$ fl , Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind 1 Mahagonynächtisch, 1 runder Tisch und kleiner Sophatisch desgl., Kammerdiener, 1 antikes Schreibpult, 1 Bureau mit Glaschrank, Spiegel, Commoden, 1 großer Ausziehtisch zu 12 Personen, 1 kleinerer desgl., 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbettstelle, 1 runder Tisch (hell) und Polsterstühle Frankfurter Str. Nr. 50, im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind 1 Rock, 1 Paar Hosen, 1 Paar Stiefeln und eine Uhr. Zu erfragen bayerischer Platz Nr. 4 im Seitengebäude.

Eine feine Kernmaschine, wenig gebraucht, ist zu verkaufen beauftragt der Radler Herr Stock, Reichsstr. Nr. 45.

Zu verkaufen sind billig 2 Stück ganz gleiche moderne eiserne Etagen-Defen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 1 bei Ernst Haake.

Zu verkaufen:
50 Ctr. altes Schmiedeeisen Gerberstraße Nr. 58.

Zu verkaufen ist billig ein Kinderwagen mit Federn und eisernen Achsen Nicolaistraße Nr. 26 im Gewölbe.

Papagei = Verkauf.

Ein grüner sprechender, zahmer Papagei ist zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 8 im Karpfen 1 Treppe.

Mehlwürmer sind zu haben
Ulrichsgasse Nr. 5.

Zwiebeln.

Angekommen ist eine Fuhr gute feste **Calbenser** Zwiebeln. Die Niederlage ist Katharinenstraße Nr. 2 und der Verkauf an Markttagen Nicolaistraße.

Eine **Seltenheit** von großblättrigem Epheu, in der Form eines Viereckes sehr schön gezogen, 3 Ellen hoch und 1 $\frac{3}{4}$ Elle breit, ist zu verkaufen Caserne A. Nr. 26.

Neuen Hamburger Caviar, geräuch. Rheinlachs, ,, Rindszungen

erhielt u. empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt 2/386.

Täglich frisch gepflückte Pflaumen sind zu haben in Hrn. Zimmermeister Friedrichs Garten Nr. 8 bei E. Fließbach.

Früh und Abends warme Milch, rein und unverfälscht, à Kanne 9 Pfg. im Milchverkauf Thomaskgäßchen Nr. 5.

Altes Kupfer,

rein von Schmutz und anderen Metallen, kauft
Julius Meißner, große Feuerkugel.

Ein Geldschrank zu kaufen gesucht.

Den Besitzern eiserner feuerfester Geldschränke dürften dadurch Geldschränke (nicht Geldcassen) älterer Art von Holz entbehrlich geworden sein. Ein solcher, nicht allzugroß, mit sicherem Verschluss, wo möglich mit einer Combination, wird zu kaufen gesucht und beliebt man etwaige Offerten unter G. S. Nr. 14. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine gebrauchte feine leichte **Doppel-Flinte** wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind bei Herren Mantel & Kriebel am Markte abzugeben.

Gesucht werden 1500—2000 fl gegen sichere Mündelhypothek durch
Adv. Moritz Richter, Johannisgasse Nr. 6.

1000 Thlr. sind gegen pupillarisches Sicherheit auszuleihen durch
Notar **Carl Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.**

Zur **Hamburger Börse** werden 2 bis 3 Mittlere gesucht Brühl Nr. 19, 1 Treppe.

Gesucht wird als **Markthelfer** ein kräftiger, gewandter **Mensch**, 17—20 Jahre alt, der **deutlich** und **richtig** schreibt. **Julius Knöfel**, große Windmühlenstraße Nr. 1 B.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. Mts. ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** in der Restauration von **F. Friesleben** am Markt.

Gesucht wird ein **Bursche**, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, **Friedrichstraße Nr. 1.**

Ein routinierter **Kellnerbursche** von 16 bis 18 Jahren findet sofort eine Stelle **Nicolaistraße Nr. 11** parterre.

Einen **Kaufburschen** mit guten Attesten sucht
Friedrich Hartmann, Nicolaistraße Nr. 54.

Gesucht werden zwei **Burschen** von 14—15 Jahren zu leichter **Fabrikarbeit** **Mühlgasse Nr. 10.**

Ein **Bursche** vom Lande wird gesucht **Brühl**, grüne Tanne in der **Wattensfabrik.**

Geübte Putzmacherinnen sucht sogleich zu engagiren
J. Briefer, Klostersgasse Nr. 13, Hotel de Saxe.

Einige **geschickte Putzarbeiterinnen** werden noch gesucht von
F. Seydenreich, Thomaskirchhof Nr. 16.

Gesucht werden einige ordnungsliebende, in **Posamentirer**-Arbeiten geübte **Mädchen** bei **J. G. Dittrich**, Posamentirer, **Universitätsstraße Nr. 17.**

G e s u c h .

Es wird eine **französische Bonne** gesucht, welche die gewissenhafte und treue **Beaufsichtigung** und **Pflege** dreier Kinder zu übernehmen gesonnen ist. Adressen unter **B. A. Leipzig** nebst Attesten sind in der **Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Gesucht wird Krankheit halber von einer nicht zahlreichen Familie bei anständigem Lohn und guter Behandlung ein **Mädchen**, welches sich mit **Bereitwilligkeit**, **Ordnungsliebe** und **Sachkenntnis** jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sofort anzutreten kann und bei **Bewerbung** um den Dienst **Zeugnisse** vorzulegen im **Stande** ist, die neben **Zufriedenheit** längere **Dienstzeit** als 3 Monate bezeugen. Näheres **Pachhofgasse Nr. 4, 2. Etage.**

Gesucht wird zum **1. October** ein **Stubenmädchen**, das schon als **solches** in guten Familien diente. (Lohn und Behandlung sehr gut.) Näheres **gr. Windmühlenstr. 1B, 2. Hof** parterre.

Gesucht wird, am **1. October** anzutreten, ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, das **freundlich** mit **Kindern** umgeht und in der **Küche** nicht unerfahren ist.

Meldungen werden von **10—11 Uhr** große **Fleischergasse**, im **Bäckerhause 2. Etage** angenommen.

Gesucht wird ein **ordentliches Mädchen**, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, zum **sofortigen Antritt**
Brühl Nr. 42 parterre.

Gesucht wird den **1. October** ein **Hausmädchen**, die **perfect** in der **Küche** sein muß, **Brühl Nr. 78, 1. Etage.**

Gesucht wird sogleich ein **Mädchen** von **15—18 Jahren** in **Dienst** **Petersstraße Nr. 37** in der **Restauration** von **J. C. Pehold.**

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein **arbeitsames, fleißiges** und **reinliches Küchenmädchen** **Thomaskgäßchen Nr. 3.**

Gesucht wird sogleich ein **reinliches** und **kräftiges Kindermädchen**, welches **liebepoll** mit den **Kindern** umzugehen weiß.

Nur **solche**, welche **gute Atteste** haben, können sich **melden** **Hainstraße Nr. 14, 2 Treppen** hoch.

Gesucht wird ein **junges Mädchen**, welches im **Nähen** geübt ist. Zu erfragen **Querstraße Nr. 19, 2 Treppen** links.

Gesucht wird ein **solides Mädchen**, welches im **Schneidern** geübt ist, **Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein **reinliches Dienstmädchen** unter **Vorzugung** des **Dienstbuches** **Petersstraße**, **goldner Hirsch.**

Gesucht wird gleich ein **gewandtes Hausmädchen** und ein **Regelbursche** **Reichsstr. Nr. 9, Hof 2 Treppen.**

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die an der Pleiße zu Gohlis gelegene Mühle mit vier Mahlgängen, einer Schneide- und einer Delmühle, auch Feldern und Wiesen soll vom 1. October d. J. an verpachtet werden. Pachtlustige haben sich in der Marstallerpediton allhier zu melden und sich hierbei zugleich über ihre Befähigung, ihr Wohlverhalten und den Besitz ausreichender Mittel glaubwürdig auszuweisen.

Leipzig, den 1. September 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R o c h.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit in Anger Nr. 3.

Gesucht wird sogleich eine gesunde Amme. Das Nähere Brühl Nr. 52 parterre.

So bald als möglich wird eine Kindermuhme, mit guten Zeugnissen versehen, zu miethen gesucht Lehmanns Garten, 3. Haus, 2 Treppen rechts.

Ein Kindermädchen kann sofort einen Dienst erhalten Frankfurter Straße Nr. 21, Seitengebäude 1 Treppe.

Ein reinliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen, die auch mit Kindern umzugehen weiß, wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt gesucht kleine Fleischergasse Nr. 14, 3 Treppen hoch.

Ein junger Mann von guter Familie, Clavierspieler von Fach, wünscht sich in einer gebildeten Familie unter billiger Vergütung für Tisch und Logis gegen entsprechenden Unterricht im Clavierspielen aufgenommen zu sehen. Adressen unter den Buchstaben A. B. bittet man abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 4.

Ein Diener, der schon bei hohen Herrschaften serviert hat und gute Atteste beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen, auch würde derselbe als Markthelfer gehen, Hospitalplatz Nr. 6, 2. Etage links.

Ein junger thätiger Mann mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergl., und kann nöthigenfalls Caution stellen, sichert auch demjenigen, der ihm zu einer Stelle verhilft, eine gute Belohnung zu. Näheres Schützenstraße beim Destillateur Müller.

Eine gebildete Wittwe, die seit vielen Jahren in angesehenen Familien die Wirthschaft und Aufsicht über die Kinder zu größter Zufriedenheit geleitet, sucht zu Michaelis eine ähnliche Stelle. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite und erfährt man Näheres bei Madame Reichenbach, Dresdener Straße Nr. 40, wie auch bei Herrn Redlob im Hôtel de Bavière.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als Jungemagd und ist im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten erfahren. Zu erfragen Mittelstr. 4 im Hofe letzte Thüre.

Ein anständiges Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. Oct. einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Nachmittags 1/2 4 Uhr am Schuhmacherstand im Salzgäßchen Nr. 5.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, und von ihrer bisherigen Herrschaft auf's Beste empfohlen werden kann, sucht zum 1. October d. J. einen Dienst als Köchin. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 5, im Bäckerhause.

Ein Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. October einen Dienst als Stubenmädchen oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 16, 1 Treppe links im Hofe.

Ein gebildetes, gut empfohlenes Mädchen, das schon längere Zeit als Verkäuferin in einem Modewaarengeschäft conditionirte, sucht eine ähnliche Stelle und kann sofort eintreten, würde auch auf Verlangen einen Posten während der Messe annehmen. Zu erfragen Theaterplatz Nr. 2, 2. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen in gefesteten Jahren, das seit 10 Jahren in einem Geschäft als Verkäuferin ist, sucht, um sich zu verbessern, weitere Condition oder auch bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd, und bittet daher geehrte Herrschaften, ihre werthen Adressen beim Schneidermstr. Pfannstiel im Rosenkranz in der Nicolaisstraße niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht noch in aller Näherei Beschäftigung. Adressen niederzulegen Gewandgäßchen Nr. 2, im Hofe 3 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welche in der Küche nicht unerfahren ist, sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. einen Dienst. Werthe Adressen bittet man abzugeben Salzgäßchen 5 am Schuhmacherstand.

Ein junges Mädchen, die gegenwärtig noch im Dienst ist und von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber bis zum 1. October einen Dienst als Jungemagd oder auch für Alles. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Eine gute Köchin aus Baiern, welche durch die Abreise ihrer Herrschaft dienstlos ward, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht sofort Dienst. Näheres Thomasgäßchen Nr. 5 im Keller.

Ein Mädchen, das sich gern und willig jeder Hausarbeit unterzieht, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht gleich oder zum 1. Oct. einen Dienst. Näheres zu erfahren in der Nicolaisstraße im Rosenkranz im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen, in der Küche sowohl, als in weiblichen Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Adressen wolle man gefälligst beim Hausmann in Lehmanns Garten abgeben.

Ein sehr ordnungsliebendes Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Jungfer, Ladenmädchen oder Jungemagd. Zu erfragen Kupfergäßchen 4, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. Oct. einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 29 parterre rechts.

Ein Mädchen vom Lande, welches stets an Arbeit gewöhnt ist, sucht bis zum 1. October einen Dienst für Alles. Geehrte Nachfrager haben sich zu melden bairischer Platz Nr. 4.

Ein gut empfohlenes Mädchen, im Kochen erfahren, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. einen Dienst Ritterstraße 37. Witwe Weisner.

Eine ausstillende Amme wünscht noch ein Kind zu stillen. Zu erfragen Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 1 Treppe.

Schanzlocal-Gesuch.

Ein kleines Schanzlocal wird bis zum 1. October a. c. zu miethen gesucht. Adressen unter M. T. sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Herrn eine möblirte Stube im Preise von 16—20 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 30 in der Hausflur beim Schirmfabrikant Herr Burg.

Ein kleines Gewölbe, am Markte oder in dessen Nähe, wird zu miethen gesucht. Adressen nebst Miethpreis unter W. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht

werden sofort zwei gut möblierte Zimmer, wo möglich mit Alkoven und Mitbenutzung des Gartens in der Grimma'schen Vorstadt.

Adressen werden entgegengenommen **Petersstraße Nr. 42, 1. Etage.**

Zu miethen gesucht wird ein Stübchen mit Kammer.Adr. abzugeben Poststraße in der Volkrathschen Buchdruckerei.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis in der Nähe des Hofplatzes, Königsstraße oder Universitätsstraße. Adressen unter K. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 70 bis 150 Thlr. wird **sofort** oder spätestens von Michaelis **ab zu miethen gesucht.** Adressen nehmen gefälligst an Herr Restaurateur Vogel am Barfußberg und Herr Restaurateur Görsch, Ecke des Sporer-
gäßchens und der Burgstraße.

Eine erste Etage von 6 Zimmern wird sogleich zu miethen gesucht. Zu erfragen Lehmanns Garten, 3. Haus, 2 Treppen.

Vermiethung. Windmühlenstraße Nr. 3854 ist ein kleines Logis vorn heraus zum 1. October zu beziehen und daselbst 1 Treppe zu erfragen.

Vermiethung. Vor dem Dresdner Thore (Reudniger Anbau) Kuchengartengasse Nr. 138 ist ein Logis zum 1. October zu beziehen; lange Straße Nr. 9 beim Hausmann zu erfragen.

Im **Kurprinz**, vorn heraus parterre, ist das seither von der Buchhandlung des Herrn Ernst Schäfer benutzte

Geschäftslocal

nebst geräumigen Niederlagen von Michaelis d. J. ab zu vermieten. Dr. Gelbke, Hainstraße, Stern.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Michaelis ein kleines Familienlogis (Preis 28 f) an kinderlose Leute Gerbergasse Nr. 18, 1 Tr.

Ein guter trockener großer Keller ist sofort zu vermieten Ritterstraße Nr. 37 parterre.

Garçon-Logis.

Zwei helle geräumige Zimmer (ohne Möbel) 1 Treppe hoch, nach dem schönsten Theil der Promenade hin gelegen, sind vom 1. October a. c. ab zu vermieten. Adressen unter Xy. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten sind 2 Stuben während der Messe und 4 außer der Messe Katharinenstraße Nr. 14, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist zur Michaelismesse eine große Erkerstube nebst Alkoven in der ersten Etage in der Grimma'schen Straße Nr. 12 und das Nähere daselbst im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist zum 1. October ein freundliches möbliertes zweifensstriges Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Bett, für einen oder 2 Herren Lehmanns Garten 1. Haus 3 Treppen hoch links, Sonnenseite.

Zu vermieten ist noch Verhältnisse halber eine meßfreie gut möblierte Stube nebst Schlafcabinet in der ersten Etage vorn heraus Schloßgasse Nr. 2.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist billig ein möbliertes Zimmer mit Schlafkammer Thomaskäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen ist ein fein möbliertes Zimmer nebst Alkoven Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meßfreie Stube mit Kammer (auch ohne Kammer), möbliert oder unmöbliert, Gewandgäßchen 3, 3 Tr.

Zu vermieten sind bis 1. October d. J. drei freundliche möblierte Stuben mit Kammern 1. Etage, das eine kann auch sogleich bezogen werden, Aussicht auf die Promenade, jedes mit separatem Eingang. Näheres beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Ein gut möbliertes Garçon-Logis ist von jetzt an zu vermieten Lurgensteins Garten Nr. 10 parterre links.

Ein heizbares Stübchen vorn heraus ist zu vermieten Gerbergasse Nr. 44, 1 Treppe.

Eine Stube vorn heraus mit oder ohne Schlafkammer ist an einen Herrn Juwelier oder dergleichen für die Messen zu vermieten Markt Nr. 17, 2. Etage vorn heraus rechts.

Ein Garçon-Logis, bestehend aus freundlicher Stube mit Schlafkammer, ist mit oder ohne Möbel zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Alkoven ist sofort, auch zwei Zimmer zur Messe zu vermieten Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Eine freundliche, gut ausmöblierte Stube mit Bett ist an ledige Herren zu vermieten Zeißer Straße Nr. 7, 2. Etage.

Eine Stube mit Cabinet, nahe am Markt, ist vom 1. October an einen Beamten oder einen Herrn von der Handlung zu vermieten. Näheres Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gothischer Saal. Heute Dienstag **Übungsstunde.**

Heute Wiener Saal. Reichßenring.

Tanzunterricht. Heute Unterrichtsstunde. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Salon Moritzstraße Nr. 2. **Louis Werner,** Tanzlehrer.

Zum **Horburger Jahrmart**, als den 8. Septbr. a. c., habe ich für gutes Concert und beste Speisen gesorgt, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

A. Reutschmann, Gastgeber im schw. Bär.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag den 7. September

Grosses Concert.

Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

L. Pohle.

Weils Restauration.

Heute Dienstag den 7. September

findet bei günstiger Witterung das letzte Gartenconcert statt. Es wird ein geehrtes Publikum dazu besonders eingeladen.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von **Dr. Wend.**

**Weils****Rhein. Restauration.**

Heute **Concert**, wobei à la carte gespeist wird. Die Gose, so wie das Doppel-Bairisch sind zu empfehlen.

NB. Heute Abend **Mockturtel-Suppe** à Port. 5 z .

Grosser Kuchengarten.

Heute Dienstag den 7. September

C O N C E R T

vom Musikchor des 4. Bat. **L. C. S.**

Anfang 6 Uhr.

W. Serfurth.

Großer Kuchengarten.

Heute **Concert**, wobei mit Allerlei mit Cotelettes, anderen warmen Speisen, frischen Obst- und Kaffeekuchen bestens aufwartet

C. Martin.

NB. Das bairische Doppellagerbier v. Kurz, **Wernsgrüner** und Lagerbier ist ff .

Kleiner Kuchengarten.

Heute Dienstag den 7. September

GROSSES CONCERT.

Anfang $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Das Musikchor von **C. Fick.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute zum **Concert** Allerlei mit Cotelettes und andere warme Speisen, frischen Obst- und Kaffeekuchen.

Genue.

Vermählungsanzeige.
Wilhelm Neumann.
Mathilde Neumann, geb. Mejs.
 Leipzig und Braunschweig den 6. Septbr. 1852.

Die heute Nacht erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich nur hierdurch an.
 Leipzig, den 6. September 1852.

S. Gutmann.

Allgemeiner Turnverein.

Mittwoch den 8. September d. J.

Soll eine Prüfung der Kinder, welche in unserem Vereine Turnunterricht empfangen, auf dem Turnplatze veranstaltet werden; und zwar:
 von 3—4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags Prüfung der Mädchenklassen,
 von 5—6 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags Prüfung der Knabenklassen.

Die Angehörigen der Kinder, so wie Alle, welche sich für diesen Theil des Jugendunterrichts interessieren, werden zu diesen Prüfungen hiermit freundlichst eingeladen. Besondere Eintrittskarten werden nicht ausgegeben.
 Leipzig, den 6. September 1852.

Der Turnrath des Allgemeinen Turnvereins.

Das städtische Kunstmuseum.

Das werthvolle Delgemälde von **A. van Dyk** ist nur heute noch von 11 bis 2 Uhr im Museum ausgestellt.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Abonnement-Concert im Saale des neuen Logenhauses

Donnerstag den 9. Sept. Abends 7 Uhr. Einlaß bloß gegen Karte.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Weißkraut mit Schöpfensfleisch.

Angewommene Reisende.

v. Arnelt, Frau v. Wien, Hotel de Pologne.
 Wagenhardt, Part. v. Braunschweig, S. de Pol.
 Blankenburg, Fräul. v. Diersfeld, Elephant.
 v. Bakowski, Graf v. Lemberg, Stadt Wien.
 Buchhardt, Beamter v. Hamburg, S. de Russie.
 Bendemann, Prof. v. Dresden, und
 v. Bruch, Hofrath v. Wien, Stadt Rom.
 v. Bouillé, Graf v. Paris, Hotel de Baviere.
 Baumquast, Rent. v. Amsterdam, gr. Almburg.
 Bremer, Kfm. v. Insterburg, St. Nürnberg.
 Caspari, Stadtrath v. Zwickau, Hotel de Bav.
 Claus, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Ehrlich, Beamter v. Würzburg, und
 Giffels, Frau v. Kronstadt, Stadt Berlin.
 v. Goin, Frau v. Prag, Kranich.
 Gohn, Part. v. Berlin, Stadt Gotha.
 Dürb, Def. v. Ratibor, Stadt Gotha.
 Dauer, Rent. v. Halle, Hotel de Russie.
 Dreßler, Minist.-Calculat. v. Dresden, und
 Dietrich, Kfm. v. Berlin, St. Gotha.
 Eckhardt, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.
 Gyslein, Rent. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Engensberger, Prof., und
 Englert, Cand. v. Aichaffenburg, gr. Almburg.
 Franke, Adv. v. Dresden, großer Blumenberg.
 Frings, Adv. v. Düsseldorf, Stadt Rom.
 Friedrich, Stud. v. Würzburg, Stadt Berlin.
 Funk, Gutsbes. v. Bittau, Hotel de Russie.
 Grabner, Agent v. Dresden, deutsches Haus.
 Grieninger, Frl. v. Marktbreit, St. Hamburg.
 Grünler, Maler v. Zeulenroda, Hotel de Bav.
 Große, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
 Grösch, Kfm. v. Wörth, Stadt Wien.
 Göße, Kfm. v. Zwickau, halber Mond.
 Hellriegel, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Hofmann, Sinnnehmer v. Schletz, Stadt Wien.
 Hargreaves, Kfm. v. Hamburg,
 v. Haan, Major a. D. v. Dresden, und
 Hausahl, Kfm. v. Halle, großer Blumenberg.
 Hesselberg, Kfm. v. Fürth, Kranich.
 Honig, Part. v. Egeln, und
 Holfert, Künstler v. Wien, Stadt Nürnberg.
 Held, Def. v. Obermannstadt, St. Breslau.
 Häge, Brauer v. Ansbach, und
 Heinrich, Part. v. Schieritz, Rauchwaarenhalle.
 Hoffmann, Stud. v. Dresden, halber Mond.

v. Heyn, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Pol.
 v. Hausen, Leutn. v. Grimma, deutsches Haus.
 Hentschel, Part. v. Dresden, Münchner Hof.
 v. Jagow, Rgbes. v. Berlin, und
 Jung, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
 Jäger, Oberamt. v. Porta, und
 John, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
 Jlk, Kreisrichter v. Verden, Stadt Rom.
 Kay, Buchhldr. v. Dessau, Stadt Hamburg.
 Königswarter, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
 v. Kleindienst, pens. Oberst v. Wien,
 Krüger, Kfm. v. Lüdenscheid,
 Koch, Kfm. v. Köln, und
 Kowalski, Part. v. Warschau, S. de Baviere.
 v. Körtz, Leutn. v. Breslau, St. Nürnberg.
 Kettler, Dir. v. Hirschberg, gr. Blumenberg.
 Klausner, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Russie.
 Krepshmann, Kreisrath v. Zwickau, Stadt
 Dresden.
 v. Knaschtisch, Act. v. Döbeln, Hotel de Pol.
 v. Komar, Gräfin v. Lemberg, Stadt Wien.
 Landgraf, Pastor v. Wildbach, deutsches Haus.
 v. Lilien, Frau v. Wien, Hotel de Pologne.
 Lange, Frl. v. Dresden, Stadt Riesa.
 de la Merismas, Rent. v. Paris, S. de Bav.
 Macker, Fabr. v. Schweinfurt, Hotel de Russie.
 Martische, Adv. v. Letzchen, Palmbaum.
 Mildner, Kfm. v. München, Stadt Gotha.
 Müller, Frau v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Meyer, Bürgermstr. v. Wolfenstein, St. Dresden.
 Manns, Kfm. v. Heidelberg, Kranich.
 Mailänder, Kfm. v. Fürth, Münchner Hof.
 Nese, Kfm. v. Kreuzberg, grüner Baum.
 Ruttensius, Offic. v. Merseburg, und
 Ratom, Gbes. v. Görlitz, Hotel de Baviere.
 Rierstras, Kfm. v. Köln, großer Blumenberg.
 Reugebaur, Geh.-Rath v. Breslau, S. de Pol.
 Neuburger, Kfm. v. Heidenheim, St. Breslau.
 Notra, Frau v. Brünn, Stadt Rom.
 Oberländer, Mühlbes. v. Gera, St. Nürnberg.
 v. Pleffen, Kammerherr v. Ohrdruff,
 v. Brittwig, Rent. v. Cassimir,
 Plendus, Justizrath v. Radom, und
 v. Potocki, Frau Gräfin v. Warschau, S. de Bav.
 Blochmann, Pastor v. Marktbreit, St. Hamburg.
 Plachetöki, D. v. Brünn, Stadt Rom.

Pflock, Gastw. v. Düben, weißer Schwan.
 Rast, Kfm. v. Pirna, weißer Schwan.
 Reger, Pastor v. Landsbut, Stadt Hamburg.
 Rieger, Kanzlei-Dir. v. Göthen, Palmbaum.
 Rötter, Frau v. Berlin,
 v. Rode, Frau v. Breslau,
 Riedl, Chemiker v. Prag,
 Rosse, Rechnungsrath v. Paderborn, und
 Ritter, Nebant v. Berlin, Stadt Rom.
 Reuchlin, Consul v. Tiel, und
 v. Rosenfeld, Kfm. v. Bamberg, S. de Bav.
 Rege, Kfm. v. Altenburg, Stadt Nürnberg.
 Rühl, Concertmstr. v. Wittenberg, Rauchwaarenh.
 Sad, Prof., D. v. Neuenburg, gr. Blumenb.
 Schulze, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
 v. Sechen, Offic. v. Hannover, und
 Stankiewicz, Gutsbes. v. Podliski, S. de Pol.
 Sternickel, Gutsbes. v. Wien, Stadt Rom.
 Schast, Amtm. v. Reinsdorf, und
 Schmidt, Kfm. v. Dösch, Palmbaum.
 Schelte, Part. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Wien.
 Schulze, Part. v. Grimma, Stadt Berlin.
 Soupe, Wollhldr. v. Pölzig, goldner Arm.
 Scholvien, Part. v. Hamburg, und
 Schwenner, Kfm. v. Immenstadt, St. Nürnberg.
 Schnebel, Kfm. v. Bamberg, grüner Baum.
 Schulz, Kfm. v. Jarge, Theatergasse 5.
 Stüng, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
 v. Suchow, Part. v. Schwerin, Münchner Hof.
 v. Taaten, Kfm. v. Amsterdam, S. de Pologne.
 Terne, Lehrer v. Chemnitz, grüner Baum.
 Teichmann, Rgbes. v. Ruckern, Münchner Hof.
 v. Thielen, Graf v. Stuttgart, Hotel de Bav.
 Truller, Def. v. Dresden, halber Mond.
 v. Welfersheimb, Frau Gräfin v. Wien, Hotel
 de Pologne.
 Walthor, Kfm. v. Köln, und
 Wolf, Kfm. v. Barmen, Hotel de Russie.
 v. Wolowski, Graf v. Warschau, und
 v. Wagdorf, Kammerh. v. Störmthal, S. de Bav.
 Weber, Fabr. v. Reichenbrand, Stadt Gotha.
 Westermeyer, Cand. v. Westerloch, und
 Wolf, Kfm. v. Prag, Rauchwaarenhalle.
 Zahn, Kfm. v. Halle, Palmbaum,
 Zimmermann, D. v. Osterfeld, Elephant.

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 6. Sept. Abds. 15 $\frac{1}{2}$ ° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Ado. G. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.